Abend-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: C. Fontane in Posen.

Posener Zeitung

Neunundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Nr. 216

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentäglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Freitag, 25. März.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1892

Deutschland.

Berlin, 24. März.

— Zur innerpolitischen Lage äußert sich die „Freis. Ztg.“ heute u. A. wie folgt:

Wir haben unserer Ansicht über das Sachwidrige einer Lostrennung der Funktionen des preußischen Ministerpräsidenten von der Stelle des Reichskanzlers bereits wiederholt Ausdruck gegeben. Es dürfte auch wenige Personen geben, die geneigt sind eine solche Trennung anders, wie als ein vorläufiges Auskunftsmittel der Verlegenheit anzusehen. Allgemein wiegt die Ansicht vor, daß Graf Caprivi nur so lange Reichskanzler bleiben wird, bis man sich in Ruhe über einen Nachfolger geeinigt hat. Diese Meinung aber ist auch nicht geeignet, die Stellung des Grafen Caprivi nach vollzogener Halbirung seines Amtscharakters zu erleichtern und zu befestigen.

Graf zu Eulenburg als Ministerpräsident ohne jede nennenswerthe Beschäftigung ist darauf angewiesen, darüber nachzudenken, wie er sich einerseits eine selbständige Stellung gegenüber dem Reichskanzler, andererseits gegenüber dem Finanzminister Miquel verschaffen kann. Wenn schon einmal das Amt des Ministerpräsidenten von demjenigen des Reichskanzlers getrennt werden sollte, so wäre das natürlichste gewesen, Herrn Miquel zum Ministerpräsidenten zu machen. Thatsächlich hat der Finanzminister nach der Natur seines Amts eine hervorragende Stellung unter seinen Kollegen. Die Einheitlichkeit der Finanzverwaltung gestattet dem Finanzminister eine entscheidende Mitwirkung bei der Verwaltung aller Ressorts. Herr Miquel hat die Mittel, Graf Eulenburg nur den Titel zu einem Uebergewicht gegenüber seinen Ministerkollegen.

Ganz überflüssig ist nunmehr Herr v. Boetticher im preußischen Staatsministerium geworden. Die Stelle eines Vizepräsidenten in demselben wurde seiner Zeit nur geschaffen, um den Reichskanzler in den Funktionen des Ministerpräsidenten zu erleichtern. . . . . .

Eine dauernde Lösung der Ministerkrisis aber erblickt wohl Niemand in den Ernennungen, über welche der „Reichsanzeiger“ am Donnerstag Abend berichtet hat.

— Bezüglich des Herrn Bosse ist noch erwähnenswerth, daß derselbe in weiteren Kreisen vor einigen Jahren nach Veröffentlichung eines Vortrages genannt wurde, in welchem er scharf hingewiesen hatte auf das Unwesen der studentischen Korps und die Unwissenschaftlichkeit und mangelhafte Vorbildung der höheren Verwaltungsbeamten der Jetztzeit. Dieser Vortrag, welcher in der „Monatsschrift für deutsche Beamte“ veröffentlicht wurde, ist Bosse von der Strebergesellschaft natürlich sehr verdacht worden. — Weiterhin verlautete auch s. Z., daß Bosse der Verfasser der bekannten Botschaft Kaiser Wilhelm I. war, die Bismarck zur Unterstützung seiner innerpolitischen Pläne zu Anfang der achtziger Jahre veranlaßt hatte und die er dann im Reichstage zur Verlesung brachte.

— Der frühere Kultusminister Graf Zedlitz begiebt sich in diesen Tagen zu seiner Erholung auf das Gut seines Schwagers von Rohr nach Tannenwalde, von dort auf einige Zeit zu seinem Halbbruder, Herrn von Studnitz, auf Kaske in Pommern. Wie weiter verlautet, dürfte Graf Zedlitz in nicht ferner Zeit das Oberpräsidium von Schlesien übernehmen, da Herr v. Seydewitz demnächst in den Ruhestand zu treten beabsichtigt.

— Ueber die Veröffentlichung aus dem Nachlaß Lasker's bemerken die „Hamb. Nachr.“ u. A.:

In den Zeitungen sind vor einiger Zeit Briefe aus dem Nachlaß des Abgeordneten Lasker veröffentlicht worden, welche dem Jahre 1870 entstammen. Darunter befindet sich ein Schreiben, das der genannte Parlamentarier d. d. Berlin, 15. August 1870 an den damaligen Grafen Bismarck über die Einigung Deutschlands gerichtet hätte. Wie wir mittheilen können, hat Fürst Bismarck auf Erkundigung erklärt, daß er keine Erinnerung hätte, einen Brief solchen Inhalts jemals empfangen zu haben. Wenn der Fürst auch bei den unzähligen Briefen, die ihm zugegangen seien, für sein Gedächtniß nicht mit absoluter Sicherheit einstehen könne, so würde er doch Jemandem, der im norddeutschen Parlamente als hervorragender Redner thätig gewesen und der beispielsweise die Aufnahme Badens in den norddeutschen Bund bereits früher öffentlich angeregt habe, schon aus Höflichkeit irgendwie geantwortet haben. Die Antwort aber würde sich im Nachlasse Lasker's als Zubehör zu dem veröffentlichten Briefe vorgefunden haben müssen, wenn letzterer wirklich abgeschickt wäre und seine Adresse erreicht hätte, was bei den unruhigen Verhältnissen jener Zeit nicht als unbedingt sicher zu betrachten sei.

— Daß Fürst Bismarck einen Aufenthalt in Nervi beabsichtigt, wird von der „Post“ entschieden in Abrede gestellt.

— Ueber die Höhe des bestehenden Schutzzolls für Tabak ist aus Anlaß der jüngsten Reichstagsdebatten über den Antrag Menzer eine Diskussion in der Presse entstanden. Im Reichstage war der Berechnung des Zollschutzes, außer den Steuer- und Zollsätzen, der Durchschnittspreis zu Grunde gelegt worden, welcher in der amtlichen Statistik für den Doppelzentner trockener (dachreifer), deutscher Tabakblätter im Durchschnitt der letzten zehn Jahre berechnet worden ist; dieser Preis, 75,7 M., stellte sich nach Abzug der Steuer von 45 M. auf 30,7 M. pro Doppelzentner und berechnete sich darnach der gegenwärtige Zollschutz, d. h. die Differenz zwischen Steuer und Zoll, welche 40 M. pro Doppelzentner beträgt, auf 133 Proz. vom Werthe der Waare. Hiergegen wird jetzt in süddeutschen Blättern eingewendet, daß die Steuer von trockenen, nicht fermentirten Tabakblättern nur 36 M. pro Doppelzentner betrage und demgemäß der Durchschnittspreis des Tabaks nicht auf 30,7 M., sondern auf 39,7 M. anzunehmen sei. Dieser Einwand ist zutreffend, aber er ändert an dem Ergebniß der Berechnung wenig. Denn derselbe Steuersatz, welcher beim Durchschnittspreis abzusetzen ist, hat doch auch bei der Vergleichung mit dem Zollsatze Geltung. Stellt sich demnach der Durchschnittspreis nach Abzug der Steuer von 36 M. auf 39,7 M., so ergiebt die Differenz zwischen Steuer und Zoll (85—86 M.) nunmehr 49 M., also ungefähr 123 Proz. vom Werthe der Waare. Auch dieses Resultat wird weiter mit dem Hinweis darauf bekämpft werden, daß die Einfuhr wesentlich aus fermentirtem Tabak besteht und mithin nur Steuersatz und Zollsatz für fermentirten Tabak mit einander verglichen werden können. Aber ein Durchschnitts-Preis für fermentirten deutschen Tabak ist nirgends berechnet. In einer süddeutschen Fachzeitschrift giebt eine Korrespondenz aus Mannheim den Durchschnittswerth fermentirten deutschen Tabaks ohne Steuer auf 70—80 M. pro Doppelzentner an. Dieser Preis mag bei guten Sorten erreicht oder gar überholt werden, aber angesichts der großen Masse geringwerthigen Tabaks, der in Deutschland noch immer gewonnen wird, ist diese Schätzung viel zu hoch.

— Wie die „Ostpr. Ztg.“ meldet, sind mehrere Grundbesitzer im Kreise Gerdauen zusammengetreten, um den nach Westfalen ausgewanderten landwirthschaftlichen Arbeitern ein Zurückkommen zu ermöglichen. Sie wollen vor allen Dingen an den Eisenbahnminister das Ersuchen richten, den Leuten billigere Rückfahrt zu gewähren.

— Betreffs der von Cäsar Schmidt in Zürich mit vielem Geräusch angekündigten Schrift, enthaltend Welfenfonds-Mittheilungen, schreibt die „Kreuz-Ztg.“, daß sie auf einer verwegen durchgeführten Fälschung beruhe. Es dürfe verbürgt werden, daß die angeblichen Quittungen auf vertrauliches Befragen auch vom Fürsten Bismarck als ein frecher Fälschungsversuch erklärt worden sind.

— Wie die „Bohemia“ aus Leipzig meldet, ist der Chefredakteur des antisemitischen „Tagesanz.“, Dr. Erwin Bauer, der den Xantener Knabenmord zu Verleumdungen gegen den preußischen Justizminister ausbeutete, auf Anordnung des sächsischen Ministeriums ausgewiesen. Bauer ist Deutsch-Russe.

Vermischtes.

† **Im schwarzen Münster**, der Hauptstadt von Westfalen, hat sich Entsetzliches zugetragen. Vor einigen Tagen ist Dr. Karsch, Professor der Naturwissenschaften an der dortigen Akademie gestorben. Obwohl er der katholischen Konfession angehörte, hat er vor seinem Tode jeden geistlichen Zuspruch abgelehnt und außerdem angeordnet, daß er ohne Betheiligung der Geistlichkeit beerdigt werden wollte. Die theologische Fakultät und die katholischen Studentenvereine betheiligten sich an der Beerdigung nicht, wohl aber sah Münster in dem großen Leichengefolge den Ober-Präsidenten, den Regierungs-Präsidenten und sonstige Vertreter der Behörden; ja sogar zwei katholische Geistliche, von denen der eine — das ist auch nur in Münster möglich — zugleich Professor der Zoologie ist, hatten es sich nicht nehmen lassen, dem geschiedenen Freunde als Privatpersonen das letzte Geleite zu geben. Eine Grabrede aus Laienmunde durfte nicht gehalten werden, das ist in Münster wie in vielen anderen Orten unseres lieben Vaterlandes streng verboten und wird im Nothfalle durch die Polizei verhindert.

† **Das Rauchen in Mexiko.** Eine besondere Vergünstigung für fleißige Kinder in den Schulen Mexikos ist es, während des Unterrichts im Schulzimmer eine Zigarre rauchen zu dürfen. Da kommt es denn auch wohl dann und wann vor, daß der Lehrer der ganzen Klasse seine Zufriedenheit ausdrücken will und sämmtlichen Zöglingen das Rauchen gestattet. Der Herr Lehrer behält natürlich als echter Mexikaner während der ganzen Unterrichtsstunde eine seiner Würde angemessene, abnorm große Zigarre im Munde. Ebenso steht auf dem Katheder vor ihm ein Krug Pulque, der mexikanische Agavenwein, dessen alltäglich erneuerter Inhalt von den Eltern der Schüler bestritten wird. Auch in den mexikanischen Gerichtssälen wird fast stets geraucht, und nicht selten kommt es vor, daß ein schwerer Verbrecher auf der Anklagebank sitzt und, mit einer echt spanischen Grandezza seine Zigarre rauchend, dem Gerichtshof seine Aussagen macht, respektiv das Urtheil entgegennimmt.

† **Bodelschwinghs berühmte Epileptischenanstalt** Bethel bei Bielefeld versendet den Jubiläumsbericht über ihr 25. Jahr. Die Zahl der Pfleglinge ist jetzt auf 1352 gestiegen, worunter 126 Nichtepileptische, nämlich Blöde, Krüppel u. dgl. sind. 80 Diakonen und 48 Diakonissen pflegen die Kranken in Verbindung mit deren Meistern und Hauseltern. In den 25 Jahren konnten von 3485 Epileptischen 234 als geheilt, 797 als wesentlich gebessert in die Heimath entlassen werden.

† **Ein Schülerbrief aus Kamerun.** Gegen das Ende des vorigen Jahres richtete ein schweinfurter Realschüler einen Brief „an einen fleißigen Schüler des Nachfolgers des Herrn Christaller“, mit dem Ersuchen, etwas über die dortigen Verhältnisse zu schreiben. Dieser Tage traf nun die Antwort ein, die in mancher Beziehung interessant ist, auch insofern, als der hoffnungsvolle kameruner Schüler kurzer Hand seinem Lehrer das Zeugniß des Fleißes ausstellt, während bei uns immer noch üblich ist, daß die Schüler von den Lehrern qualifizirt werden. Der uns zur Verfügung gestellte Brief hat folgenden Wortlaut: „Bonamandone, den 26. Januar 92. Lieber Freund! Ich habe nicht viel zu sagen, ich will dir wenig von uns erzählen. Ich habe dein Brief durch Konrad bekommen, daß du einen Freund in Kamerun haben willst, das hatte mich sehr gefreut. Konrad hat mir deine Adresse gezeigt. Jetzt ist unser Wasser salzig. Ich gehe jeden Tag in der Schule. Wir haben neues Lehrer bekommen, er heißt: Rudolf Betz. Ich habe gehört, daß du 14 Jahre bist, ist das war? Unser Lehrer hat viele Schüler. Wieviel Schwester und Brüder hast Du? Wir bleiben täglich 4 Stunde lang in der Schule. Unser Lehrer ist fleißig. Mein Name ist Bruno Molobi und bin 13 Jahre alt und bin in Bonamandone geboren am 8. Oktober 1877. Ich bin 4 Jahre in der Schule. Viele Grüße an dich und deinem Eltern. Bruno Molobi.“

Lokales.

Posen, den 25. März.

* [Wasserstand der Warthe.] Telegramm aus Pogorzelice von gestern 2,35 Meter, heute 2,52 Meter, aus Schrimm von heute 2,42 Meter.

br. **Von den drei Todeskandidaten,** welche sich zur Zeit im hiesigen Landgerichts-Gefängniß befinden, hat sich der zuletzt am 15. d. Mts. zum Tode verurtheilte Schuhmacher Franz Blaszczak aus Freithal heute früh um 4 Uhr, nachdem er die Fesseln mit vieler Mühe abgestreift hatte, mittels eines Kopfkissenüberzugs an dem Gasarm seiner Zelle erhängt.

* **Feuer.** Gestern Abend um ¼9 Uhr war auf der St. Martinstraße Nr. 6 in einem Zimmer der II. Etage ein Papierkorb, welcher zu nahe an der Feuerungsthür des Ofens gestanden und in welchem geheizt wurde, in Brand gerathen. Von dortigen Personen wurde der kleine Brand bald gelöscht und kam die inzwischen alarmirte Feuerwehr nicht weiter in Thätigkeit.

br. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden am Donnerstag eine Person wegen Bettelns, eine Arbeiterfrau, welche am Donnerstag Vormittag aus einem Kaufmannsladen in der Breslauerstraße ein Pfund Zucker gestohlen hatte, und ein Bursche, welcher im Verein mit noch drei anderen Tagedieben in der Nähe der Luisenschule in der unteren Mühlenstraße den zur Schule gehenden Kindern das Frühstück weggenommen hatte. Die drei anderen Burschen sind leider entflohen. — Gefunden wurde am 22. d. Mts., Abends 9 Uhr, in der Bismarckstraße ein ledernes Portemonnaie, enthaltend drei Uhrschlüssel, zwei kleine Kofferschlüssel und zwei einzelne Pfennige.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen,** 25. März.

Bernhardinerplatz. Des katholischen Feiertags wegen war die gesammte Zufuhr unbedeutend. Der Ztr. Roggen 10 M., Hafer 8 M., Heu und Stroh war nicht zugeführt. — Alter Markt. Zufuhr in Kartoffeln schwach. Der Ztr. weiße Kartoffeln 3—3,20 M., der Ztr. rothe Kartoffeln 3,25—3,40 M. Geflügel weniger als am Mittwoch. 1 Puthahn 7,75—9,75 M., 1 Puthenne 4,75—5 M., 1 Paar Hühner (klein und leicht) 2,75 M., 1 Paar große Hühner 3—3,75 M., 1 Gans 3,50—6,50 M., die Mandel Eier 60 Pf., 1 Pfd. Tischbutter 1,10—1,20 M., frischer fetter Landkäse wenig, Preise pro Stück 5—15 Pf. Die Metze Kartoffeln 15 Pf. 1 Pfd. Aepfel 10—15 Pfg., 3 bis 5 rothe Rüben 8—10 Pf., 1 Wrucke 4—8 Pf., 1 weißer Krautkopf 8—15 Pf., 1 Kopf blaues Kraut 8—18 Pf., 1 Kopf Blumenkohl 15—35 Pf., 1 Kopf Sellerie 8—10 Pfg., Petersilie in Bunden von 5—10 Pf., Meerrettig 5 bis 10 Pf., 1 Bund Radieschen 5—8 Pf., 1 Bund Schnittlauch 5 bis 8 Pf., 1 Handvoll Sauerampfer 5—8 Pf., 1 Pfd. Zwiebeln 8 bis 10 Pf. — Viehmarkt: Der Auftrieb in Fettschweinen, sammt den in den Privatställen aufgetriebenen belief sich auf 70 Stück, meistens leichte. Der Ztr. lebend Gewicht von 33—39 M., prima 42 M., Kälber 25 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 22—25 Pf., Hammel 8 Stück, das Pfd. lebend 20—22 Pf., Rinder 8 Stück, leichtes und gutes mittelschweres Schlachtvieh, der Ztr. lebend Gewicht 24—27 M., Milchkühe in mittlerem Zustande von 180 bis 195 M. Geschäft nicht rege, dennoch wurde alles verkauft. — Wronkerplatz. Fleisch weniger als am Mittwoch angeboten, Käufer nicht zahlreich, Geschäft matt. 1 Pfd. Schweinefleisch 50 bis 60 Pf., Karbonnade oder Kammstück 65 Pf., Rindfleisch 50 bis 60 Pf., Kalbfleisch 45—60 Pf., 1 Pfd. Hammelfleisch 45—60 Pf., 1 Pfd. geräucherter Speck 70—80 Pf., 1 Pfd. roher Speck 65 Pf., Schmalz 70—80 Pf. Fische, reichlich angeboten. 1 Pfd. Hechte 60 bis 70 Pf., Bleie 35—40 Pf., große dicke 45 Pf., Karpfen 75 bis 80 Pf., Barsche oder Karauschen 45—50 Pf., 1 Pfd. Weißfische 25—30 Pf., Zander, todte, je nach Beschaffenheit, 45—65 Pf., grüne Heringe die Mandel 20—25 Pf. Der Markt war von Käufern nicht stark besucht, das Geschäft ruhiger. — Sapiehaplatz. Butter, Eier und Geflügel recht reichlich. 1 Pfd. Tischbutter 1,10 bis 1,20 M., Landkäse weniger, in Stücken von 5—15 Pf., Fabrikkäse, frischer und alter im Ueberfluß. Die Mandel Eier 60 Pf., 1 Paar wilde Enten 3,75—4,25 M., 1 Paar Hühner bis 4 M., 1 Puthahn 7—10,50 M., 1 Puthenne 4,75—5,25—6 M., 1 Gans 4 bis 9,50 M., 1 Paar Hausenten 3,75—4,50 M., 1 Paar junge Tauben 70—90 Pf. Die Metze Kartoffeln 15 Pf. Gartensämereien reichlich. Geräucherte Fische, außer Flundern, reichlich. Gewässerte Stockfische Ueberfluß. 1 Paar kleine Seitenblätter 20 Pf., 1 Paar große Seitenblätter 65—70 Pf.

Handel und Verkehr.

** **Rustikalbank Aktien-Gesellschaft in Posen.** Nach dem Geschäftsberichte pro 1891 beträgt der Bruttogewinn 190 008 Mark. Nach Abzug der üblichen Abschreibungen bleibt ein Reingewinn von 61 500 M. Der Reservefonds wird mit 7500 M. dotirt und an die Aktionäre kommt, wie schon erwähnt, eine Dividende von 8 Proz. (24 M. pro Dividendenschein Nr. 8) zur Vertheilung. Die Bank widmet ihre Hauptaufmerksamkeit der Vermittelung von Beleihungen großer und kleiner Rustikalgüter. Am Schluß des Jahres 1891 betrugen die Gesammtdebitoren 225 792 M. Hypothekarische Darlehen ertheilt die Bank nur für temporären

Bedarf und mit kurzen Kündigungsfristen. In seltenen Fällen erwarb sie auch kleine amortisirbare Darlehen, wenn die Hypothekenverhältnisse ihrer Klienten anderweitig in gewünschter Weise nicht geordnet werden konnten. Am Schluß des Jahres 1891 waren dem Institut verhaftet 132 Beleihungsobjekte mit 476 030 M. Das Wechselportefeuille enthielt 666 443 M. Die Lombardforderungen der Bank im Betrage von 190 695 M. sind sichergestellt durch verpfändete Werthpapiere. Ihr Effektenbesitz im Betrage von 991 421 M. besteht hauptsächlich aus 4 Proz. Posener Pfandbriefen und Preußischen Konsols.

** **Kaiser-Bazar in Berlin.** Die Gebäude des Kaiser-Bazar sind in den Besitz des Herrn Philipp Freudenberg übergegangen. Der Kaufpreis beträgt laut „Konfektionair" 4 600 000 M. — Von den vorhandenen Baarbeständen des Kaiser-Bazar aus ausstehenden Forderungen wurden die Verträge mit den Angestellten gelöst, sie decken ferner ungefähr die Kosten des Konkurses und die laufenden Ausgaben. Von dem Erlös der Waarenlagers im Betrage von 1 450 000 M. sind 200 000 M. Entschädigung an die Mecklenburgische Sparbank gezahlt worden; wenn ferner noch 100 000 M. für unvorhergesehene Ausgaben, Entschädigungen reservirt bleiben, so stehen den Verbindlichkeiten im ungefähren Betrage von 2 000 000 M. an Aktivis 1 150 000 M. gegenüber. Die Gläubiger könnten demnach eine Dividende von 50 bis 55 Proz erwarten. Die Aktionäre fallen mit ihren Forderungen gänzlich aus.

** **Wien,** 24. März. Ausweis der österr.-ungar. Staatsbahn (österreichisches Netz) vom 11. März bis 20. März 578 283 Fl., Mindereinnahme gegen den entsprechendeu Zeitraum des vorigen Jahres 44 554 Fl.

** **Paris,** 24. März. Bankausweis.

Baarvorrath in Gold	1 401 827 000	Zun.	8 426 000	Frcs.
do. in Silber	1 270 818 000	Zun.	5 495 000	"
Portef. der Hauptb. und der Filialen	519 568 000	Abn.	43 304 000	"
Notenumlauf	3 050 134 000	Abn.	30 366 000	"
Lauf. Rechn. d. Priv.	453 412 000	Zun.	1 797 000	"
Guthaben des Staatsschatzes	188 554 000	Zun.	14 174 000	"
Gesammt-Vorschüsse	328 051 000	Abn.	761 000	"
Zins- und Diskont-Erträgnisse	6 048 000	Zun.	280 000	"

Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 87,62.

** **London,** 24. März. Bankausweis.

Totalreserve	17 439 000	Zun.	22 000	Pfd. Sterl.
Notenumlauf	24 703 000	Zun.	49 000	= =
Baarvorrath	25 692 000	Zun.	71 000	= =
Portefeuille	29 892 000	Zun.	1 514 000	= =
Guthaben der Privaten	28 147 000	Zun.	607 000	= =
do. des Staats	11 508 000	Zun.	933 000	= =
Notenreserve	16 093 000	Zun.	137 000	= =
Regierungssicherheiten	10 785 000	unverändert		

Prozentverhältniß der Reserve zu den Passiven 43⅞ gegen 45½ in der Vorwoche.

Clearinghouse-Umsatz 110 Millionen, gegen die entsprechende Woche des Vorjahres weniger 36 Millionen.

** **Newyork,** 23. März. Die Börse war Anfangs fest, schwächte sich im Verlaufe ab und schloß zu den niedrigsten Tageskursen. Der Umsatz der Aktien betrug 240 000 Stück. Der Silbervorrath wird auf 3 400 000 Unzen geschätzt. Die Silberverkäufe betrugen 88 000 Unzen. Die Silberankäufe für den Staatsschatz betrugen 150 000 Unzen zu 89,08 à 89,15.

Marktberichte.

** **Berlin**, 24. März. Nach amtlicher Feststellung Seitens der Aeltesten der Kaufmannschaft kostete Spiritus loko ohne Faß frei ins Haus oder auf den Speicher geliefert, per 100 Liter à 100 Prozent:

Unversteuert, mit 50 M. Verbrauchsabgabe:

Am 18. März 61 M. 60 Pf., am 19. März 61 M. 20 Pf., am 21. März 61 M. 40 Pf., am 22. März 61 M. 40 Pf., am 23. März 62 M. 90 Pf., am 24. März 63 M.

Unversteuert, mit 70 M. Verbrauchsabgabe:

Am 18. März 42 M. 20 Pf. à 42 M. 10 Pf., am 19. März 41 M. 70 Pf., am 21. März 41 M. 90 Pf., am 22. März 41 M. 90 Pf., am 23. März 43 M. 40 Pf., am 24. März 43 M. 50 Pf.

** **Berlin,** 24. März. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Bei schwacher Zufuhr wenig Geschäft. Preise unverändert. Wild und Geflügel. Wild fehlt. Zahmes Geflügel matt, Preise wenig verändert. Fische. Ia. Seefische knapp, Flußfische ziemlich reichlich, Geschäft lebhaft. Preise mäßig. Butter und Käse unverändert. Gemüse. Mohrrüben theurer, Spinat, Radieschen, Blumenkohl und Wirsingkohl billiger. Obst und Südfrüchte unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 56—60, IIa 48—54, IIIa 35—45, Kalbfleisch Ia 55—63 M., IIa 30—45, Hammelfleisch Ia 48—53, IIa 35—46, Schweinefleisch 45—55 M., Bakonier do. 46—49 M., Serbisches — M., Russisches — M. p. 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 70—83 M., do. ohne Knochen 90—110 M., Lachsschinken 110—140 M., Speck. ger. 68—72 M., harte Schlackwurst 100—140 M., Gänsebrüste 120—140 M. p. 50 Kilo.

Wild. Rehe Ia. p. ½ Kilo — Pf., do. IIa. do. —,— Pf., Rothwild p. ½ Kilo — Pf., do. leichtes do. —,— Pf., Damwild p. ½ Kilo — Pf., do. leichtes do. —,— Pf., Wildschweine p. ½ Kilo — Pf., Ueberläufer, Frischlinge 74 Pf., Kaninchen p. Stck. 0,70—1,00 M., Rennthierkeule p. ½ Kilo 0,65—0,68 M., Rennthierrücken do. 0,95—1,05 M., Wildenten p. Stück — M.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, p. St. 6,20 M., Enten do. — M., Puten do. — M., Hühner, alte do. 1,20—2,50 M., do. junge do. — M., Tauben do. 60—68 Pf.

Zahmes Geflügel, geschlachtet. Gänse per ½ Kilo —, do. junge p. St. 3,60—7,10 M., Enten, p. St. 2,60—3,70 M., Hühner Ia. p. St. 1,25—1,90 M., do. IIa. 0,70—1,20 Mk., Kapaunen — M., Tauben do. 50—56 Pf., Puten p. ½ Kilo 52 - 65 Pf.

Fische. Hechte, p. 50 Kilo 50—55 M., do. große do. 40 M., Zander, 80 M., Barsche, klein, matt 35—41 M., Karpfen, große, 90 M., do. mittelgr. do. 75—81 Mark, do. kleine do. 60—65 M., Schleihe 91—105 M., Bleie do. 38—49 M., Aale, große, 90 bis 120 M., do. mittelgroße do. 72—80 M., do. kleine do. — M., Quappen do. 35—40 M., Karauschen do. — M., Roddow do. — M., Wels do. 43 M.

Schalthiere. Krebse, große, über 12 Ctm., p. Schock — Mark, do. 11—12 Ctm. 5—6 M., do. 10—11 Ctm. 2—2,50 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 114—117 M., IIa. do. 108—112 M., geringere Hofbutter 90—105 M., Landbutter 80—100 M., Poln. — M., Margarine 50 - 65 M.

Eier. Pomm. Eier mit 6 pCt. Rab. —,— M., Prima Kisteneier mit 8⅓ pCt. od. 2 Schock p. Kiste Rabatt 2,45 bis 2,55 M., Durchschnittswaare do. — M. p. Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Dabersche in Waggonlad. p. 50 Kilo 3,50—3,60 M., do. einzelne Ztr. 4—4,50 M., do. weiße runde do. 4,00 Mark, Zwiebeln per 50 Kilo 6,00 bis 8,00 Mark, Mohrrüben, lange, p. 50 Ltr. 1,25—2,10 M., junge, p. Bund —,— M., do. Kohlrüben p. Schock 2,50—3,00 M., Petersilie p. Bund 10—20 Pf. Sellerie, groß p. Schock 5—6 M.

Obst. Musäpfel p. 50 Liter 5,00—6,00 M., Birnen, p. 50 Kg. Fungetiner 7,00—7,50 M., diverse Sorten p. 50 Ltr. — M. Weintrauben, ital., p. Kilo — Pf., do. Almeria p. Sextos — M., Apfelsinen Messina p. Kiste ca. 200 St. 11—14 M., do. Blut 16 bis 18 M., Ital. Mandarinen in Körben à 60—70 St. 5—6 M.

Bromberg, 24. März. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 201—208 M., geringe Qualität 190—200 M., Roggen 195—205 M., geringe Qualität 185—195 M., Gerste 150—162 M., Braugerste 163—168 M. — Erbsen Futter- 150—172 M., Kocherbsen 180—200 M. — Hafer 150—165 M. — Spiritus 50er 61,00 M., 70er 41,50 M.

Marktpreise zu **Breslau** am 24. März.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Ware. Höchster M. Pf.	gering. Ware. Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilo	21 90	21 60	20 80	20 30	18 90	17 90
Weizen gelber		21 80	21 50	20 80	20 30	18 90	17 90
Roggen		21 50	21 10	20 40	20 10	19 10	18 90
Gerste		17 90	17 20	16 20	15 70	14 70	14 40
Hafer		14 70	14 20	13 90	13 40	12 90	12 40
Erbsen		21 —	20 30	19 50	19 —	18 —	17 50

Breslau, 24. März. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht. Roggen p. 1000 Kilo — Gek. —,— Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. März 212,00 Gd. p. April-Mai 211,00 Gd. Hafer (p. 1000 Kilo) p. März 146,00 Gd. Rüböl (p. 100 Kilo) p. März 53,00 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Proz.) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe gekündigt —,— Liter, p. März (50er) 60,50 Gd. März (70er) 41,00 Gd., April-Mai 41,50 Gd. Juli-August 42,60 Gd. August-September 42,60 Gd. Zink. Ohne Umsatz.

Die Börsenkommission.

Stettin, 24. März. **Wetter:** Bewölkt. Temperatur + 5 Gr. R. Nachts leichter Frost. Barom. 768 mm. Wind: SW.

Weizen unverändert, per 1000 Kilo loko 205—214 Mk., per April-Mai 210,5 M. Gd., per Mai-Juni 210—211 M. bez., per Juni-Juli 211 M. Br. u. Gd. — Roggen etwas fester, per 1000 Kilo loko Pomm. 198—205 M., per April-Mai 210—211 M. bez., per Mai-Juni 209 M. Br. u. Gd., per Juni-Juli 206 M. bez., 205 M. Br. u. Gd. — Gerste unverändert, per 1000 Kilo loko 150—176 M. — Hafer unverändert, per 1000 Kilo loko 146—154 M. — Spiritus fester, per 10 000 Liter-Proz. loko ohne Faß 70er 41,5 M. bez., per April-Mai 70er 41,8 M. nom., per Aug.-Sept. 70er 43,5 nom. — Angemeldet: Nichts. (Ostsee-Ztg.)

Zuckerbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Waare

A. Mit Verbrauchssteuer

	23. März.	24. März.
fein Brodraffinade	29,50 M.	29,50 M.
fein Brodraffinade	29,25 M.	29,25 M.
Gem. Raffinade	28,50—29,50 M.	28,50—29,25 M.
Gem. Melis I.	27,50 M.	27,50 M.
Krystallzucker I.	28,00 M.	—
Krystallzucker II.	—	—

Tendenz am 24. März, Vormittags 11 Uhr: Ruhig, Preise theilweise nominell.

B. Ohne Verbrauchssteuer

	23. März.	24. März.
Granulirter Zucker	—	—
Kornzuck. Rend. 92 Proz.	18,25—18,50 M.	18,25—18,50 M.
dto. Rend. 88 Proz.	17,35—17,50 M.	17,35—17,50 M.
Nachpr. Rend. 75 Proz.	14,00—15,20 M.	14,00—15,20 M.

Tendenz am 24. März. Vormittags 11 Uhr: Ruhig.

** **Leipzig**, 24. März. [Wollbericht.] Kammzug-Termin-Handel. La Plata. Grundmuster B. per März 3,35 M., pr. April 3,37½ M., pr. Mai 3,37½ M., pr. Juni 3,40 M., pr. Juli 3,40 Mk., pr. August 3,40 M., pr. Septbr. 3,40½ M., per Oktober 3,42½ M., p. Nov. 3,42½ M., p. Dezbr. 3,42½ M., p. Jan. 3,42½ Mark, p. Febr. 3,42½ M. Umsatz 30 000 Kilogr.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 25. März 1892.

Andere Artikel.

		höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte. M. Pf.			höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte M. Pf.
Stroh	pro 100 Kilo				Bauchfl.	pro 1 Kilo	1 30	1 20	1 25
Richt-		— —	— —	— —	Schweine-				
Krumm-		— —	— —	— —	fleisch		1 30	1 20	1 25
Heu		— —	— —	— —	Kalbfleisch		1 30	1 20	1 25
Erbsen		— —	— —	— —	Hammelfl.		1 30	1 20	1 25
Linsen		— —	— —	— —	Speck		1 60	1 50	1 55
Bohnen		— —	— —	— —	Butter		2 60	2 20	2 40
Kartoffeln		7 50	6 —	6 75	Rind. Nieren-				
Rindfl. v. d.					talg		1 —	— 80	— 90
Keule p. 1 kg		1 40	1 30	1 35	Eier pr. Schck.		2 40	2 30	2 35

Telegraphische Nachrichten.

Petersburg, 25. März. Die Aufhebung des Erlasses, betreffend das Ausfuhrverbot von Weizenmehl in den Häfen des Asowschen und Schwarzen Meeres ist heute sanktionirt. Die Exporteure werden verpflichtet, gleiche Massen Weizenkorns aus Rußland dagegen wieder einzuführen. Die Aufhebung des Haferausfuhrverbots aus dem Gouvernement Archangelsk ist abgelehnt, trotzdem der Gouverneur versicherte, Hafer wäre im Ueberfluß vorhanden. Die Berathungen über die Aufhebung des Haferausfuhrverbots aus den Ostseehäfen ist einstweilen bis zur Eröffnung der Schifffahrt verschoben.

Berlin, 25. März. Dem Vernehmen nach wird der Kaiser morgen Nachmittag von Hubertusstock hierher zurückkehren.

Berlin, 25. März. Heute Nachmittag findet eine Sitzung des Staatsministeriums mit der Einführung des Ministerpräsidenten Grafen Eulenburg und des Kultusministers Bosse statt. Graf Zedlitz verabschiedete sich Vormittags von den höheren Beamten des Kultusministeriums und stellte ihnen sodann den neuen Kultusminister Bosse vor.

Athen, 25. März. Ein Dekret des Königs ordnet die Auflösung der Kammer an und setzt die Neuwahlen auf den 15. Mai fest. Der Zusammentritt der Kammer wird am 25. Mai erfolgen. Die Regierung veröffentlicht in einigen Tagen ihr Wahlprogramm.

Telegraphische Börsenberichte.

Paris, 24. März. (Schlußkurse.) Fest. 3 proz. amortisirte Rente 97,90, 3 proz. Rente 96,50, 4½ proz Anl. 105,50, Italien. 5% Rente 87,97½, österr. Goldr. 95⅓, 4% ungar. Goldr. 92,06, 3. Orient-Anl. 65,87, 4proz. Russen 1889 93,20, Egypter 487,18, konv. Türken 19,80, Türkenloose 73,60, Lombarden 203,75, do. Prioritäten 293,00, Banque Ottomane 552,00, Panama 5 proz. Obligat. 18,00, Rio Tinto 458,10, Tab. Ottom. 353,00, Neue 3proz. Rente 96,37, 3proz. Portugiesen 25⅞, Neue 3proz. Russen 76,06.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 25. März. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 24.			Notv24
Weizen niedriger			**Spiritus** flau		
do. April-Mai	191 50	194 —	70er loko ohne Faß	43 20	43 50
do. Juni-Juli	193 75	197 —	70er April-Mai	42 60	43 50
Roggen flau			70er Juni-Juli	43 10	44 10
do. Mai-Juni	208 25	212 —	70er Juli-August	43 60	44 60
do. Juni-Juli	199 —	203 50	70er Aug.-Sept.	44 —	44 90
Rüböl flauer			50er loko ohne Faß	62 70	63 —
do. April-Mai	52 80	53 80	**Hafer**		
do. Sept.-Okt.	52 90	54 —	do. April-Mai	151 50	152 25

Kündigung in **Roggen** 750 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) —,000 Ltr., (50er) —,— Ltr

Berlin, 25 März. **Schluß-Course.**

		Not.v.24
Weizen pr. April-Mai	191 50	193 25
do. Juni-Juli	193 50	196 25
Roggen pr. April-Mai	207 50	210 50
do. Juni-Juli	197 50	203 25
Spiritus (Nach amtlichen Notirungen		Not.v 24
do. 70er loko	43 20	43 50
do. 70er April-Mai	42 50	43 30
do. 70er Juni-Juli	43 —	43 90
do. 70er Juli-August	43 50	44 40
do. 70er Aug.-Sept.	43 80	44 70
do. 50er loko	62 70	63 —

		Not v 24			Not. 24
Dt. 3% Reichs-Anl.	85 25	85 10	Poln. 5% Pfdbrf.	65 —	64 70
Konsolid. 4% Anl.	106 50	106 50	Poln. Liquid.-Pfbrf	62 25	62 —
do. 3½%	99 30	99 30	Ungar. 4% Goldr.	92 30	92 40
Pos. 4% Pfandbrf.	101 70	101 70	do. 5% Papierr.	87 50	87 50
Pos. 3½% Pfdbrf.	95 60	95 60	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	171 —	171 25
Pos. Rentenbriefe	102 40	102 60	Oestr. fr. Staatsb. ultimo	123 50	123 60
Pos. Prov. Oblig.	93 40	93 25	Lombarden ultimo	41 —	40 60
Oestr. Banknoten	172 30	172 05	**Fondstimmung**		
Oestr. Silberrente.	80 25	80 40	fest		
Russische Banknoten	205 95	205 40			
R. 4½% Bdk. Pfdbr.	95 —	95 —			

Ostpr. Südb. E. S. A	71 25	70 80	Inowrazl. Steinsalz	29 75	29 75
Mainz Ludwighfdto	112 90	112 80	Ultimo:		
Marienb. Mlaw. dto	57 25	57 —	Dux-Bodenb. EisbA	237 40	237 75
Italienische Rente	88 25	88 25	Elbethalbahn "	103 30	103 40
Russ4% konsAnl 1880	92 60	92 60	Galizier "	90 80	90 75
dto. zw. Orient. Anl.	65 —	65 —	Schweizer Centr "	130 10	130 25
Rum. 4% Anl. 1880	82 25	82 2[illegible]	Berl. Handelsgesell.	128 75	129 10
Türk. 1% konf. Anl.	19 75	19 70	Deutsche Bank-Akt.	153 40	153 60
Pos. Spritfabr. B. A.	— —	— —	Diskont. Kommand.	178 75	178 75
Gruson Werke	135 —	134 60	Königs- u. Laurah	101 80	101 10
Schwarzkopf	223 —	223 —	Bochumer Gußstahl	110 60	109 80
Dortm. St. Pr. L. A.	53 50	53 40	Russ. B. f. ausw. H	66 50	— —
Gelsenkirch. Kohlen	127 75	127 —			

Nachbörse: Staatsbahn 123 40, Kredit 171 25. Diskonto Kommandit 178 75

Stettin, 25. März. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not v24			Not. v24
Weizen matter			**Spiritus** still		
do. April-Mai	209 —	210 50	per loko 70 M. Abg.	41 50	41 50
do. Mai-Juni	209 —	211 —	„ April-Mai „	41 60	41 80
Roggen matt			„ Aug.-Sept. „	43 20	43 50
do. April-Mai	209 50	211 —	**Petroleum** *)		
do. Mai-Juni	207 —	209 —	do. per loko	10 90	10 90
Rüböl matt					
do. April-Mai	52 50	52 70			
do. Aug.-Sept.	52 50	53 20			

*) **Petroleum** loco versteuert Usance 1¼ pCt.

Wetterbericht vom 24. März, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
Mullaghmor.	772	NW	1	wolkig	6
Aberdeen	777	NW	2	halb bedeckt	7
Christiansund	752	WSW	9	bedeckt	6
Kopenhagen	763	WNW	3	Nebel	1
Stockholm.	756	SW	2	bedeckt	1
Haparanda	750	still		heiter	—10
Petersburg	748	NW	2	wolkenlos	— 7
Moskau	744	SW	1	Schnee	— 1
Cork Queenst.	770	NO	2	heiter	6
Cherbourg.	768	O	5	bedeckt	6
Helder	770	NW	1	wolkig	4
Sylt.	766	WNW	3	Nebel	3
Hamburg	767	WNW	4	bedeckt	3
Swinemünde	765	WSW	3	Nebel	0
Neufahrw.	762	WNW	2	wolkig ¹)	2
Memel	759	WNW	3	wolkenlos	1
Paris	768	NNO	2	wolkenlos	1
Münster	769	W	2	bedeckt	2
Karlsruhe	769	NO	2	wolkenlos ²)	1
Wiesbaden	769	still		wolkenlos ³)	3
München	768	NO	2	wolkenlos	— 2
Chemnitz	769	W	2	wolkig	0
Berlin	767	NW	3	bedeckt ⁴)	1
Wien	767	NW	3	halb bedeckt	4
Breslau	766	W	2	heiter	0
Ile d'Aix	762	O	4	wolkig	6
Nizza	766	O	1	halb bedeckt	6
Triest	765	still		wolkenlos	8

¹) Leichter Reif. ²) Reif. ³) Nachts Reif. ⁴) Mittags Regen.

Uebersicht der Witterung.

Ein tiefes barometrisches Minimum liegt südlich von den Lofoten, zu Christiansund Südweststurm erzeugend, gegenüber einem Maximum, welches sich von Irland ostsüdostwärts nach der südlichen Nordsee erstreckt. In Deutschland ist das Wetter fast überall kälter, im Norden trübe, bei schwachen südwestlichen bis nordwestlichen Winden im Süden heiter, meist östlicher und nordöstlicher Luftströmung; in den mittlern Gebietstheilen herrscht meist leichter Frost. Im westdeutschen Binnenlande, sowie im centralen Deutschland liegt die Temperatur meist erheblich unter dem Mittelwerthe, nennenswerthe Niederschläge werden nicht gemeldet.

Deutsche Seewarte.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 24. März Mittags 2,60 Meter.
= = 25. = Morgens 2,68 =
= = 25. = Mittags 2,70 =

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.